

## **„Rezension“ bzw. meine persönliche Meinung für Euer Gästebuch**

Alois Bach, Walter Sauer (Hrsg.): „Schützen, Retten, Kämpfen – Dienen für Deutschland“  
Miles-Verlag, Berlin, 2016.

---

### **„Ein überraschendes Buch, das mir viele neue Einsichten beschert hat.“**

Für mich als Außenstehende der Bundeswehr war das Lesen dieses Sachbuches eine ganz neue, bereichernde Erfahrung. Erstmals habe ich einen fundierten und differenzierten Einblick in das Innenleben dieser Institution erhalten. Sowohl in die komplexen Strukturen als auch in das vielfältige Aufgaben- und Einsatzspektrum der Soldatinnen und Soldaten. Und nicht zuletzt in das meiner Meinung nach in der allgemeinen Bevölkerung viel zu unbekannt, aber sinnvolle und bewährte Konzept der „Inneren Führung“.

In meiner Jugend in den 1980er Jahren hatte ich wesentlich mehr Verständnis für junge Männer, die sich damals für den Zivildienst entschieden. Für die Arbeit mit alten, kranken, geistig oder körperlich beeinträchtigten Menschen. Das heutige Aufgabenspektrum der Bundeswehr steht dem jedoch im Hinblick auf die Übernahme von Verantwortung in humanitären, nicht-kämpferischen Bereichen kaum nach. Das Leitbild der Bundeswehr geht längst über das „Schützen, Retten, Kämpfen“ hinaus – es reicht, wie die Herausgeber Brigadegeneral a.D. Alois Bach und Oberst a.D. Walter Sauer in ihrem Schlusswort schreiben, „weiter bis zum Vermitteln, Schlichten, Helfen“.

Das kann dieses Buch vor allem durch die vielen Erfahrungsberichte sehr eindrucksvoll vermitteln. Angesichts der weltweit ständig komplizierter werdenden Sicherheitslage und den neuen Herausforderungen in internationalen Bündnisverpflichtungen ist es nur zu begrüßen, wenn sich viele junge – und v.a. dafür geeignete – Menschen zum freiwilligen Dienst in der Bundeswehr entschließen. Dieses Buch kann dazu eine erste, sehr fundierte Entscheidungsgrundlage bieten. Insbesondere auch dadurch, dass darin nicht nur positive Seiten beleuchtet werden, sondern durchaus an vielen Stellen kritische Töne und Verbesserungsvorschläge zu finden sind.

Im Hinblick auf die Außenwahrnehmung geht es wahrscheinlich vielen Mitbürgern ähnlich wie mir: Die Institution Bundeswehr wird seit längerem durch Medienberichte in erster Linie mit relativ undurchsichtigen Auslandseinsätzen und mit manchen Skandalen assoziiert, z.B. mit teurem, aber nicht funktionstüchtigem Material oder unwürdigen Initiationsriten. Oder damit, dass die Pressearbeit der Bundeswehr lediglich auf die jeweils amtierende Ministerin bzw. den jeweils amtierenden Minister abgestellt wird.

Wenn daher an mehreren Stellen umfangreichen Werkes durchklingt, dass die Bundeswehr ihrem Informationsauftrag gegenüber der Öffentlichkeit stärker nachkommen sollte, kann ich dem nur zustimmen. Bei der aktuellen Debatte um die finanzielle Aufstockung des Bundeswehretats braucht es detaillierte Informationen zum komplexen Aufgabenspektrum, um dafür Verständnis in der Zivilbevölkerung zu finden. Und nicht zuletzt auch, damit den im Dienste der Bundeswehr tätigen Menschen die Wertschätzung gezollt werden kann, die sie verdienen. Insbesondere in Zeiten, in denen internationale, länderübergreifende Verpflichtungen und Einsätze immer mehr an Bedeutung gewinnen. Es geht dabei geht es um nichts geringeres, als das für uns Europäer scheinbar so selbstverständliche Leben in Frieden und Freiheit zu sichern.

Hier können interne Führungs- und Kooperationskonzepte der Bundeswehr sogar entscheidende Impulse für unsere gesamte Gesellschaft bieten, denn darin wird die Bedeutung der interkulturellen Kompetenzen für das friedliche Miteinander in unserer stark

globalisierten Welt betont. Zudem sind heute soziale Kompetenzen allerorten gefragt. Beim Konzept der Inneren Führung wurden soziale Kompetenzen wie beispielsweise eigenverantwortliches Handeln auf der Basis ethischer und rechtlicher Grundeinstellungen immer schon betont.

Insgesamt ist das vorliegende Werk ein gelungenes, informatives und lesenswertes Sachbuch, das seinem Anspruch, den Soldatenberuf in möglichst vielen Facetten und aus möglichst vielen Blickwinkeln zu beleuchten, voll gerecht wird. Ein weiteres – erklärtes und erreichtes – Ziel der Herausgeber ist es, Denkanstöße zu vermitteln und zur Teilnahme an der sicherheitspolitischen Diskussion zu motivieren. Denn dafür sind Medien erforderlich, die jedem Mitbürger sachliche Informationen zur Zielsetzung, zum Aufbau und zur Aufgabenvielfalt der Bundeswehr liefern.

Für den Zivilbürger sind einige Beiträge der zahlreichen fachkundigen Autoren recht anspruchsvoll, da die übliche Dienstsprache und die nur für Insider vertrauten, bandwurmartigen Fachbegriffe keine ganz so leichte Kost sind. Daher kann ich den Freundeskreis Zentrum Innere Führung e.V. nur ermutigen, weitere, ebenso informative, aber in etwas einfacherer Sprache formulierte Informationsmaterialien herauszugeben, die allen Bürgern sowohl die Institution Bundeswehr als auch die Menschen, die dort tagtäglich ihren Dienst für unser Land verrichten, näher bringen. Nicht zuletzt um den Frieden in Europa und anderswo zu sichern, und um wirklich aufgeklärt über den Sinn und Zweck zukünftiger Einsätze unserer Parlamentsarmee urteilen zu können.

Dr. Karin Kreuel, Ernährungswissenschaftlerin  
Köln